

«MIINI MEINIG»

## Fäär

VON SANNA BÜHRER WINIGER



Fair ist ein Wort, das mich seit meiner Kindheit beschäftigt – in der ich mich auch schon gern mit Worten beschäftigte. Der Begriff «fair» hat mir dazumal aller-

dings ein, fand ich, völlig unfaires Ei gelegt. Das habe ich ihm bis heute nicht vergessen. Entsprechend werde ich immer etwas hibbelig, wenn ich ihn höre, sehe, lese. Denn nur wegen dem Wort «fair» habe ich meinem Schuelgschpänli Jürg gegenüber stur behauptet: «Das heisst nääf, nöd na-iv. Es heisst ja schliesslich auch fäär und nöd ja-ir!» Jürg, seiner Sache sicher, hat nur auf seine ganz eigene Art mit der Schulter gezeitelt. Er kannte mich gut und wusste, wann man eine Sache am besten sein liess. Was mich innerlich in Rage brachte, vor allem, als ich später merkte, dass er rechte hatte.

Fair. Vielleicht ist es mir bei diesem Begriff auch nicht so wohl, weil er Recht und Ordnung für sich in Anspruch nimmt und doch subjektiv behaftet ist. Nicht total natürlich, aber was nun wirklich fair ist und was nicht, da klaffen die Meinungen mitunter doch weit auseinander.

Ist es zum Beispiel fair, wenn die CS-Banker noch Boni kriegen sollen, nachdem sie einen äusserst miesen Job geleistet haben, Tausende von Arbeitsplätzen gefährden und dabei wohl kaum arm geworden sind?

Ist es fair, wenn einer mit Samthandschuhen symbolisch einen Klaps auf den Hintern kriegt, der Tiere vernachlässigt, dass mir schon bei Fotos davon die Tränen kommen?

Ist es fair, wenn Juristenschnickschnack mehr wiegt als ausgemergelte Tierkörper? Und dies bei einer Person, die offenbar bereits vorgängig Einschlägiges geleistet hatte?

Der Tierhalter sei überfordert gewesen und verdiene Nachsicht? Auch der Angeklagte habe einen fairen Prozess verdient? Hat er.

Aber: Die Tiere, die durch die üble Vernachlässigung mehr als nur überfordert waren, denen es ans Leben ging, sie konnten sich nicht wehren. Sie konnten sich nicht selber füttern, nicht selber trinken, sich nicht selber pflegen. Sie sind gequält und sie sind Opfer. Doch die Justiz? Was macht sie? Bzw. was, bitte, mache ich mit dem Satz einer Zeitungsmeldung, man spreche gegen den Betroffenen kein Tierhaltungsverbot aus, denn es bestehe bereits eins?

Nennen Sie mich naïv. Nennen Sie mich bauchgefühlgesteuert. Aber seien Sie ehrlich: Das Urteil mag juristisch technisch in Ordnung sein, fair ist es den wahren Opfern gegenüber nicht!



BILD FOTOKOSTIC / SHUTTERSTOCK

Sojaernte in Südosteuropa. Schweizer Nutztiere fressen fast nur noch europäische Soja bzw. eigentlich Sojaschrot, ein Abfallprodukt aus der Sojaölgewinnung.

## Futtersoja fast nur noch aus Europa

**Fast 95 Prozent der Futtersoja in der Schweiz stammen mittlerweile aus Europa. Das jahrelange Engagement von Importeuren, Grossverteilern, WWF sowie Label- und Schweizer Landwirtschaftsorganisationen ist erfolgreich. In Brasilien, einem früheren Hauptlieferanten von Futtersoja, wird fast nur noch gentechnisch veränderte Soja produziert und in Europa wächst die Fläche.**

Bei den Importen der Schweiz von Futtersoja ist es in den letzten Jahren zu einem grossen Umschwung gekommen: Stammt die gentechfreie Sojaextraktionsschrot früher ausschliesslich aus Brasilien, kommen mittlerweile fast 95 Prozent der Ware aus Europa, wie die UFA-Revue im Februar 2023 berichtete.

Das hat verschiedene Gründe. So setzt das «Soja Netzwerk Schweiz» auf eine möglichst nachhaltige Futtermittelbeschaffung, was zu vermehrten Importen aus Europa führte.

### Kaum GVO-freie Soja in Brasilien

Gleichzeitig haben sich europäische Standards wie «Donau Soja» – das vergangene Jahr das zehnjährige Bestehen feierte – etabliert, was eine grössere Verfügbarkeit von europäischer, gentechfreier Soja ermöglicht. Zudem ist das Angebot an GVO-freier Soja aus Brasilien deutlich zurückgegangen. Mittlerweile ist auch in Brasi-

lien fast sämtliche angebaute Soja gentechnisch verändert. Dazu geführt haben eine knappe Saatgutangebot an GVO-freien Sorten sowie tiefe GVO-Prämien. Die Farmer schwenkten deshalb auf gentechnisch veränderte Sorten um: Für die Schweizer Importeure ist das keine Option.

### Donau Soja fordert Eiweisswende

Dennoch, laut Donau Soja fehlen europaweit noch immer 34 Millionen Tonnen, die aus Übersee importiert werden müssen. Die Organisation fordert deshalb eine «Eiweisswende» in Europa.

«Wir fördern nicht nur den nachhaltigen Ausbau von Soja und anderen Hülsenfrüchten in Europa, sondern sind der Motor der europäischen Eiweisswende mit der Donau-Soja-Eiweiss-Strategie für Europa, um das aktuelle Eiweissdefizit stark zu vermindern», so Matthias Krön, Präsident von Donau Soja, kürzlich in einer Medienmitteilung.

Dabei gehe es längst nicht nur mehr um Soja, sondern unter anderem darum, standortangepasst Hülsenfrüchte in die Fruchtfolge in ganz Europa einzubauen. «Der nachhaltige Ausbau von Soja und anderen Hülsenfrüchten in Europa bringt viele Vorteile.

Erstens würde die Importmenge von nicht zertifiziertem Soja aus Ländern wie Brasilien zurückgehen. Zwei-

tens würde es die landwirtschaftliche Vielfalt erhöhen und damit die Artenvielfalt bei Bestäuberinsekten und anderen Tieren stärken. Drittens reduziert sich der energieintensive Düngemittelsatz, weil Hülsenfrüchte (Leguminosen) den Stickstoffdünger aus der Luft selber produzieren.

Viertens erhöht sich durch einen diverseren Fruchtwechsel die Resistenz gegenüber Unkräutern und Schädlingen und vermindert fünfens den Einsatz von Pestiziden», so Mat-

thias Krön zur generellen Lage in Europa.

### Trotz Krieg verfügbar

Vor Jahresfrist war die Situation aufgrund des Krieges in der Ukraine schwer einschätzbar: Die Ukraine ist ein bedeutender Produzent von gentechfreien Agrarrohstoffen. Die Befürchtungen bewahrheiteten sich aber nicht. Laut Stefan Kausch hat sich der Krieg nicht auf die Verfügbarkeit von gentechfreier Soja ausgewirkt. *lid*

### SOJA

## Was wird hier von wo verfüttert?

Um es vorwegzunehmen: Verfüttert wird Sojaschrot an die Schweizer Nutztiere, ein Abfallprodukt aus der Sojaölgewinnung für den Menschen – siehe Faktenblatt 2022 von «Soja Netzwerk Schweiz».

Der Verein «Soja Netzwerk Schweiz» engagiert sich seit 2011 für einen verantwortungsbewussten Anbau und eine nachhaltige Beschaffung von Futtersoja.

Hauptschwerpunkte sind der Schutz von Urwald und wichtigen Ökosystemen sowie der Landrechte der lokalen Bevölkerung und zudem die gentechfreie Sojaproduktion. Seit 2021 fällt schrittweise auch die nach-

haltige Beschaffung von Futtergetreide, Bruchreis, Maiskleber und Dextrose in den Verantwortungsbereich des Netzwerkes.

Mitglieder von «Soja Netzwerk Schweiz» sind Grossverteilern, Futtermittelimporteuren, Schweizer Bauernorganisationen sowie Umwelt- und Labelorganisationen.

Der Verein ging aus der 2004 gestarteten Kooperation von Coop und WWF hervor. Mit den «Basler Kriterien» haben sie wesentlich zu einem Umdenken in der Soja-Branche beigetragen.

Weitere wissenswerte Infos: [www.sojanetzwerk.ch](http://www.sojanetzwerk.ch). *sbw*

### MASSNAHMEN

## Die Vogelgrippe ist nach wie vor brandaktuell!

Erneut ist die Vogelgrippe in einem privaten Geflügelbestand festgestellt worden, diesmal in der Region Pfäffikersee. Die Vogelgrippe ist nach wie vor da! Der Bund hat bereits vorgängig die Massnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe bis Ende April verlängert.

Entsprechend ruft das Veterinäramt Schaffhausen dringend dazu auf, die vom Bund vorgegebenen Massnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe wei-

ter stricke anzuwenden. Es gelten nach wie vor folgende Massnahmen:

► Beschränken Sie den Auslauf des Hausgeflügels auf einen vor Wildvögeln geschützten Bereich. Ist dies nicht möglich, stellen Sie sicher, dass Futter- und Wasserstellen für Wildvögel nicht zugänglich sind. Schützen Sie Auslaufflächen und Wasserbecken durch Zäune oder engmaschige Netze vor Wildvögeln.

► Halten Sie Hühner getrennt von Gänsen und Enten.  
► Verhindern Sie das Einschleppen des Virus in die Tierhaltung über Personen und Geräte. Beschränken Sie deshalb den Zutritt zu den Tieren auf das Notwendigste und richten Sie eine Hygieneschleuse ein. Ziehen Sie saubere Schuhe und Kleider an und waschen und desinfizieren Sie die Hände vor dem Betreten.

► Geflügelmärkte und -ausstellungen bleiben verboten.  
► Obwohl eine Übertragung des Vogelgrippe-Virus äusserst selten ist, berühren Sie vorsichtshalber keine Kadaver von Wildvögeln. **Melden Sie deren Fund einer Polizeistelle oder der Wildhut.**

### Die Massnahmen gelten für alle!

Das Veterinäramt betont zudem: Die Massnahmen für Geflügelbetriebe

gelten sowohl für Nutztier-, wie auch für Hobbyhaltungen!

Und vergessen Sie nicht: Jede Geflügelhaltung, auch im Hobbybereich, muss im Kanton Schaffhausen beim Schaffhauser Landwirtschaftsamt gemeldet sein: Telefon 052 674 05 20.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch). > Vogelgrippe. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen aktualisiert die Website laufend, und Sie sind dort auf dem neusten Stand. *sbw*



BILD MARIANNE STAMM

Endlich würdig verabschiedet: die ehemaligen langjährigen Vorstandsfrauen Doris Neidhart und Doris Müller (v.l.).

## Einheitliche Lösung da!

Wer einen guten Sitz wollte, musste sich am 20. März früh einfinden im Restaurant Schützenhaus. Bei der ersten Delegiertenversammlung des Schaffhauser Landfrauenverbands VSL nach der Coronazeit wollten alle dabei sein.

Co-Präsidentin Vrony de Quervain begrüßte 73 Delegierte und Gäste. Fröhliche Fotos unterstrichen ihren Jahresbericht: von der Schaffhauser Frühlingsshow im Herblingtal, an der die Besucherinnen und Besucher gerne in die warme Kaffeestube der Landfrauen strömten, um sich zu wärmen. Von der Schaffhauser Wiiprob Ende August im Kreuzgang des Kloster Allerheiligen, wobei der Backtisch der Landfrauen schon am ersten von drei Abenden von den Degustierenden «geleert» wurde. Vom Einsatz des VSL-Vorstands beim Fest der Feste auf dem Ballenberg – «der war lustig, aber kalt und nass».

Beim traditionellen Püürinnenhöck im November musste kurzfristig ein neuer Referent gesucht werden, weil der geplante tragischerweise verstorben war. Der Thurgauer Vereinsexperte Hannu Fehr referierte darum am Anlass und begeisterte die Schaffhauser Landfrauen mit vielen wertvollen Inputs zum Vereinsleben. Für das nächste Jahr stehen die traditionellen Anlässe an. Besonders vorzumerken ist ein geplanter Workshop mit Hanu Fehr zum Thema «Vereinsführung».

### Familienhilfe brachte Erleichterung

VSL-Vorstandsmitglied Sandra Ruh berichtete aus der Arbeit der Schaffhauser Familienhilfe. Da ist Flexibilität gefragt. Nicht alle Einsätze sind im Voraus planbar. Total gab es 14 Einsätze mit 289 Stunden. Unterstützt wurden etwa Schwangere oder Frauen nach einer Operation.

### Wie lösen wir das?

Der Finanzbericht von Kassierin Susanne Stamm brachte keine Überraschungen. Viel zu diskutieren gab jedoch das Traktandum zur Anpassung des Mitgliederbeitrags. Seit Landfrauengedenken muss der Kantonalverband VSL pro Mitglied zehn Franken an den Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauen Verband (SBLV) wei-

terleiten. Dem SBLV fiel auf, dass – wie auch in anderen Kantonen – die Schaffhauserinnen weniger einzahlen, als sie Mitglieder aufweisen.

In verschiedenen Schaffhauser Sektionen ist es üblich, dass ältere Mitglieder, wie zum Beispiel die über 70-Jährigen, keinen Vereinsbeitrag mehr bezahlen müssen. Entsprechend wurden sie dem SBLV auch nicht als Mitglieder gemeldet.

Der Dachverband in Brugg hatte letztes Jahr gegenüber allen Kantonalverbänden aber klargestellt, dass gemäss SBLV-Statuten Beiträge von allen Mitgliedern an den Nationalverband geschuldet sind, auch wenn sie in den Dörfern und kantonal nichts einzahlen. Entsprechend war nun eine praktikable Lösung gefragt. Diesbezügliche Diskussionsmöglichkeiten inklusive Workshop hatte der VSL-Vorstand im Vorfeld der DV bereits organisiert gehabt.

Denn bei mancher Sektion betrifft dies ein Drittel der Mitglieder oder mehr. Von diesen Frauen will kein Verein mehr Geld verlangen – sie haben ihrer Lebtage so viel für den Verein getan. Besonders bei kleineren Vereinen wie etwa Beggingen kann das die Kasse aber arg strapazieren.

Die Abstimmung resultierte in einem reduzierten Beitrag an den Kantonalverband, um den Mehrkosten der Sektionen für die Frei- und Ehrenmitglieder entgegenzuwirken. So werden nun alle Mitglieder, ob zahlend oder nicht, einheitlich dem VSL sowie dem SBLV gemeldet. Auch schweizweit wird nun alles gleich gehandhabt.

### Endlich Ehrung nach Corona

Coronabedingt wurden einige Abschiede erst jetzt verdankt: Zwei Vorstandsfrauen – Doris Müller und Doris Neidhart. Zwei langjährige Schreiberinnen der «Landfrauen»-Rubrik im «Schaffhauser Bauer» – Claudia Gysel und Bettina Laich. Und zwei treue Familienhelferinnen – Renate Banz und Monika Brühlmann.

«Wer ist der Dachverband, und was macht er für mich?» analysierte Nicole Maurer vom SBLV. Dieser setzt sich für die Anliegen der Bäuerinnen und Landfrauen ein, besonders mit Öffentlichkeitsarbeit, welche bis ins Bundeshaus dringt. *Marianne Stamm*



BILD MARIANNE STAMM

Die geehrten Familienhelferinnen Renate Banz (l.) und Monika Brühlmann (r.) (Mitte: Sandy Ruh, Vermittlerin Familienhilfe VSL).

## WAHLEN

# Wer wird Präsident der SMP?

An der kommenden SMP-Delegiertenversammlung vom 12. April 2023 werden wichtige Entscheide getroffen. Vor wenigen Tagen sind den Mitgliedern und den Delegierten die dazu notwendigen Unterlagen zugestellt worden.

Eines der wichtigsten Geschäfte werden die Gesamterneuerungswahlen sein.

Neben der zentralen Neubesetzung des Amtes des SMP-Präsidenten (siehe Kästchen unten) werden vier Vorstandssitze und diverse Suppleanten-Vertretungen neu zu besetzen sein. Die Regionen haben dazu die Wahlvorschläge vorbereitet.

### Sie stellen sich auf

Der Vorstand schlägt den SMP-Delegierten an der Delegiertenversammlung vom 12. April 2023 die Aufnahme einer neuen Mitgliedsorganisation vor: die Vereinigung Berner Milchproduzenten Crema (VBMC).

Unter dem Vorbehalt der Aufnahme an der SMP-Delegiertenversammlung soll Vereinigung Berner



BILD SMP

Mit Hanspeter Kern tritt ein für die Milch engagierter Präsident zurück.

Milchproduzenten Crema durch Daniel Siegenthaler aus Schangnau im Kanton Bern im SMP-Vorstand vertreten werden.

Weiter schlägt der Vorstand als Ersatz von Jürg Iseli den Aaremilch-

vertreter Simon Thomann aus Utzendorf vor.

Zudem sind Jürg Dummermuth aus Thörishaus und Marc Zeller aus Vernier zur Wahl vorgeschlagen. Sie sollen Thomas Hirsbrunner, Vertreter des Vereins Mittellandmilch, und Olivier Berlie, Vertreter der Laiteries Réunies de Genève LRG, ersetzen.

Die weiteren bisherigen SMP-Vorstände stellen sich erneut zur Wahl, wobei es je nach Ausgang der Präsidentschaftswahlen zu weiteren Verschiebungen kommen kann. Der SMP-Vorstand bedankt sich herzlich bei den abtretenden Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement.

### Neue und alte stehen zur Verfügung

Als neue Suppleanten werden Henri-Pierre-Dupraz für die LRG, Andreas Gugger aus Aesch für die Miba, Werner Aeschlimann aus Wangen für den Verein Mittelland Milch und Niklaus Nussbaum für das neue Mitglied VBMC vorgeschlagen. Sämtliche weiteren bestehenden Suppleanten stellen sich wieder zur Verfügung. *smp*

### KANDIDAT 1

## Boris Beuret



Nomination und Vertretung:

**MIBA Milchprodukte AG**

Wohnort: Corban JU  
Ausbildung: Ing. Agr. ETHZ, Vertiefung Agrarökonomie  
Im Einsatz für: MIBA Milchprodukte AG, Mooh Genossenschaft

### Betrieb

Bio seit 2012, 40 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, Hügelzone, 550 m ü. M., Getreide-, Maisanbau, 60 Montbéliarde-Milchkühe. *mtg.*

### KANDIDAT 2

## Christophe Noël



Nomination und Vertretung:

**Freiburgischer Milchverband**

Wohnort: Vuissens FR  
Ausbildung: Meisterlandwirt, Schweiz. Viehhändlerlizenz  
Im Einsatz für: Freiburg. Milchverband, Swiss genetics u. a.

### Betrieb

ÖLN, 50 Milchkühe und Aufzucht. 45 ha landwirtschaftliche Nutzfläche: 20 ha Getreide, Mais und Raps, 25 ha Grasflächen. *mtg.*

### KANDIDAT 3

## Urs Werder



Nomination und Vertretung:

**Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost\***

Wohnort: Ganterschwil SG  
Ausbildungen: Landwirt, Handelsschule  
Im Einsatz für: \*VMMO, Sortenorg. Appenzeller Käse u. a.

### Betrieb

Milchwirtschaftsbetrieb (Bio), voralpine Hügelzone, silofreie Milchproduktion, Milch wird zu Bio-Appenzeller-Käse verarbeitet. *mtg.*

## DAS SCHWARZE BRETT

■ **Strickhof-Fachabend «Einfluss der Fütterung auf die Rindviehgesundheit»** am 28. März 2023 online, 19.30 – 21 Uhr. Themen: Weshalb ist eine kontrollierte Energieaufnahme wichtig? Welchen Einfluss hat der TS-Verzehr auf die Gesundheit der Kuh wirklich? Weshalb ist eine gezielte Mineralstoffversorgung in der Galtphase für einen reibungslosen Laktationsstart entscheidend? Direkt aus der Praxis, erhalten Sie anschliessend im zweiten Teil Tipps und Tricks rund ums Thema. Weitere Infos und Anmeldung: <https://www.strickhof.ch/publikationen/fachabend-einfluss-der-fuetterung-auf-die-gesundheit-online/>

■ **96. SVLT-Hauptversammlung und Fachmorgen Silieren in Hombrechtikon** Sa., 1. April, 8.45 – 10 Uhr Versammlung, ab 10 Uhr Siliermorgen. Landmaschinenwerkstatt Stefan Pünter, Etzelstr. 43, Hombrechtikon. Themen Siliermorgen: Technik, Anwendung und Hilfsstoffe. Vortrag von Hanspeter Hug, Strickhof. Betriebsvorstellung Landmaschinen-Werkstatt und Lohnunternehmung Stefan Pünter, Info-Stände zu Siliermitteln, Hilfsstoffen & Landtechnik, anschl. gemütliches Beisammensein mit offerierten Würsten und Getränken.

### Impressum «Schaffhauser Bauer»

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbands und seiner Fachsektionen.

Der Schaffhauser Bauer erscheint jeden Do.

Redaktion: Sanna Bühler Winiger (sbw) Schaffhauser Bauer Buchenstrasse 43, 8212 Neuhausen E-mail: [redaktion@schaffhauserbauer.ch](mailto:redaktion@schaffhauserbauer.ch) [www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch)

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten» Tel.: 052 633 31 11 Vordergasse 56, 8200 Schaffhausen Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch) [www.shn.ch](http://www.shn.ch)

Annahmeschluss: Annahmeschluss der Anzeigen ist jeweils der vorherige Dienstag, 9.00 Uhr.

## ANZEIGE

# VERTRAUT mit der Landwirtschaft & Ihrer Buchhaltung



AGRO-Treuhand Region Zürich AG Lagerstrasse 14 8600 Dübendorf 052 355 01 10 [www.atzuerich.ch](http://www.atzuerich.ch)

### Ihr Partner in allen buchhalterischen Fragen

- Führen der Finanzbuchhaltung, inkl. MWST-Abrechnung
- Abschlussberatung von Buchhaltungen
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Buchhaltung



Erfahrung, Fachkompetenz und Vertrauen.